

Niederschrift über die Einwohnerversammlung am Mittwoch, dem 17. August 2005 in der Aula der Grundschule Tangstedt

Beginn: 19.40 Uhr
Ende: 22.30 Uhr

Im Versammlungsraum waren ca. 140 Personen anwesend, darunter Gemeindevertreter/innen und bürgerliche Mitglieder.

Die Versammlung wurde durch Bürgervorsteher Günther Meier geleitet.
Von Seiten der Verwaltung nahmen ferner teil Bürgermeister T. Schreitmüller sowie die VA H.-W. Buhmann, K. Lamp, T. Ralf und M. Hochsprung.

Als Gäste bzw. Redner nahmen teil: Herr Demuth, Planungsbüro Pro Regione GmbH sowie Herr Osterkamp, Ing.-Büro Osterkamp & Klück

Zur Einwohnerversammlung war durch Einladung vom 02.08.2005, veröffentlicht in der Norderstedter Zeitung am 08.08.2005, eingeladen worden.

Tagesordnung:

1. Errichtung eines Golfplatzes östlich des Ortsteils Wilstedt sowie Erweiterung des Gewerbegebietes Wilstedt
Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung: Öffentliche Unterrichtung und Erörterung über die allgemeinen Ziele und Zwecke der
2. Änderung des Landschaftsplanes gemäß § 6 Abs. 1 Landschaftsplan-Verordnung und der
7. Änderung des Flächennutzungsplanes nach § 3 Abs. 1 Satz 1 Baugesetzbuch
2. Vorgaben des Landes und erste Überlegungen zur neuen Verwaltungsstruktur
3. Finanzsituation der Gemeinde
4. Verschiedenes

Bürgervorsteher Meier begrüßt die Einwohner/innen, die Gäste, die Mitglieder der Gemeindevertretung und der Ausschüsse sowie die Mitarbeiter/innen der Verwaltung und eröffnet die Versammlung.

Danach übergibt er das Wort an Bürgermeister Schreitmüller, der zunächst den Ablauf einer Einwohnerversammlung erläutert und die Tagesordnung verliest.

Zu TOP 1 - Errichtung eines Golfplatzes östlich des Ortsteils Wilstedt sowie Erweiterung des Gewerbegebietes Wilstedt

Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung: Öffentliche Unterrichtung und Erörterung über die allgemeinen Ziele und Zwecke der

- 2. Änderung des Landschaftsplanes gemäß § 6 Abs. 1 Landschaftsplan-Verordnung und der**
- 7. Änderung des Flächennutzungsplanes nach § 3 Abs. 1 Satz 1 Baugesetzbuch**

Zur frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen einer Einwohnerversammlung war durch öffentliche Bekanntmachung in der Norderstedter Zeitung am 08.08.2005 eingeladen worden.

Durch Herrn Demuth erfolgt zunächst eine Vorstellung der planungsrechtlichen Vorhaben zu den vorgesehenen Änderungen des Landschaftsplanes und des Flächennutzungsplanes. Nach der Anpassung des BauGB an EU-Richtlinien sind Umweltbelange bei der Planung künftig stärker zu berücksichtigen. Aufgrund einer frühzeitigen Forderung der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Stormarn wurde im Sommer bereits eine Biotop-Kartierung des Geländes vorgenommen. Danach wird das Plangebiet derzeit überwiegend intensiv landwirtschaftlich genutzt. Waldinseln und zum Teil feucht geprägte Waldflächen im Bereich des Beekmoores (angrenzend an das Plangebiet) stellen jedoch wertvolle geschützte Biotope nach § 15 a Landesnaturschutzgesetz dar. Aufgrund der künftig geplanten Nutzung (Golfanlage, Erweiterung Gewerbegebiet) ist eine Ausgleichsplanung und –bilanzierung vorzunehmen. Voraussichtlich wird ein Ausgleich im Verhältnis 1 : 3 erforderlich. Die Ausgleichsmaßnahmen werden insbesondere auf der Ostseite des Plangebietes vorgenommen werden – um durch einen sog. Schutzgürtel eine Abpufferung und gleichzeitige Aufwertung der bereits vorhandenen geschützten Biotope (Beekmoor) zu erreichen.

Herr Demuth weist anhand der Übersichtskarte auf die aktuellste Änderung der Geltungsbereichsgrenzen hin sowie auf die damit einhergehende Gebietsvergrößerung auf ca. 140 ha. Die westliche Gebietsbegrenzung im Bereich „Stillohweg“ wurde weiter in östliche Richtung verschoben. Sie verläuft nunmehr im Bereich der vorhandenen Hochspannungsleitung.

Herr Osterkamp gibt im Anschluss Erläuterungen zur geplanten Golfanlage und erklärt, dass in dem zu überplanenden „Suchgebiet“ von ca. 140 ha folgende Nutzungsarten vorgesehen sind: Golfplatz, Erweiterung des Gewerbegebietes Wilstedt sowie entsprechende Ausgleichsflächen. Für den Bereich des Golfplatzes kommt es in etwa zu folgender Flächenaufteilung: ca. 35 ha für reine Sportflächen (Spielbahnen), ca. 35 ha für Nebenflächen (Flächen neben den Golfbahnen) und ca. 35 ha für Ausgleichsflächen. Hinzu kommt die Fläche für den hochbaulichen Teil (Clubhaus, Maschinenstützpunkt) sowie Parkplatzfläche.

Die Erschließung / Zufahrt soll über das vorhandene Gewerbegebiet im „Bäckerberg“ erfolgen. Auf der sich an die Erweiterung des Gewerbegebietes anschließenden Sonderfläche sollen das Clubhaus, die Stellplätze sowie die Gebäude für die erforderlichen Gerätschaften errichtet werden.

Eine erste Beteiligung von Behörden und Umweltverbänden wurde zwischenzeitlich durchgeführt. Zusammenfassend wurde dabei deutlich, dass zum jetzigen Planungsstand kein unüberwindliches Ausschlusskriterium für den Standort geäußert wurde. Erst nach Auswertung und erfolgter Abwägung über die eingegangenen Stellungnahmen kann eine konkrete Detailplanung für die vorgesehenen Golfbahnen erfolgen. Grundsätzlich bleibt es bei der langfristigen Planung einer 18-Loch Golfanlage. Der jährlich geschätzte Wasserverbrauch von etwa rd. 40.000 m³ soll durch eigene Brunnen gefördert werden; hierfür ist ein besonderes Wasserrechtsverfahren erforderlich.

Im Anschluss an die Berichte ergeben sich folgende Fragen und Anregungen von den Einwohnern:

Herr W. Staack: Der Verlauf der Abwasser-Transportleitung sollte in der Planzeichnung dargestellt werden. Die Auswirkungen auf die jagdrechtlichen Interessen sollten berücksichtigt werden.

Frau Schulz-Gericke: Warum erfolgt die Erweiterung des Gewerbegebietes nicht dem Verlauf der Kreisstraße K 51 in Richtung OT Tangstedt (östl. des vorh. Gewerbegebietes)? Es werden Bedenken wg. möglicher Lärmbelästigung für die Anwohner des „Stillohweges“ am derzeit geplanten Standort geäußert.

Herr Wolf J. Staack: Die Abstände des vorgesehenen Golfgeländes zu der Wohnbebauung und zu den Naturschutzflächen werden als zu gering angesehen – obwohl vorausgesetzt wird, dass der gesetzlich erforderliche Mindestabstand eingehalten wird. Außerdem fehlt eine Untersuchung und Abwägung nach alternativen Standorten innerhalb des Gemeindegebietes.

Herr L. Ahlers: Wieso wurden Pachtverträge durch den Investor vor Durchführung der Planverfahren abgeschlossen?

Herr U. Burger: Steht der genaue Standort des Clubhauses bereits fest? Er befürchtet negative Auswirkungen des Sportbetriebes durch Lärm auf sein Wohngebäude am Stillowweg. Was plant die Gemeinde auf der freien Fläche zwischen Gewerbegebiet/Golfplatz und Wohnbebauung „Stillowweg“?

Herr Schulz-Gericke: Das vorgesehene Konzept, die Erschließung des Golfgeländes durch das Gewerbegebiet vorzunehmen, wird negativ bewertet. In der vorliegenden Biotopkartierung fehlt nach seiner Ansicht eine Fläche im Nordosten.

Herr W. Osterchrist: Nach welchen Kriterien wird die Lage der Ausgleichsflächen festgelegt? Könnte diese auch außerhalb des Plangebietes realisiert werden?

Herr J. Kruse: Wie viele Arbeitsplätze werden durch die Maßnahmen geschaffen und mit welchen Steuereinnahmen kann die Gemeinde rechnen?

Frau C. Morner: Für welche Gewerbebetrieb bzw. Ansiedlungen ist die Erweiterung des Gewerbegebietes vorgesehen?

Herr K. Dahms: Wie wird der Vogelschutz im Plangebiet sichergestellt? Hinweis auf drei brütende Brachvögelpaare im Plangebiet.

Herr W. Staack: Bei Herstellung des Golfgeländes ist ein angemessener Abstand zu den Schaugewässern einzuhalten und eine Pflanztrasse sicherzustellen.

Nach dem sich keine Wortmeldungen mehr ergeben, erfolgt eine Pause von 20.55 bis 21.05 Uhr.

Zu TOP 2 - Vorgaben des Landes und erste Überlegungen zur neuen Verwaltungsstruktur

Bürgermeister Schreitmüller erläutert die Leitlinien zur künftigen kommunalen Struktur gemäß dem Beschluss der Landesregierung vom 28.06.2005 anhand einer Folie. Danach sollen im Bereich der Amtsverwaltungen und amtsfreien Gemeinden Verwaltungseinheiten künftig mindestens 8.000 – 9.000 Einwohner betreuen. Im Bereich des Kreises Stormarn sind aufgrund der jetzigen Einwohnerzahl die Gemeinden Tangstedt, Oststeinbek und Reinfeld betroffen. Mit der Angelegenheit wird sich der Hauptausschuss in seiner Sitzung am 14.09.05 befassen. Der Bürgermeister nimmt Stellung zu den bisherigen Presseveröffentlichungen.

Im Anschluss an den Bericht ergeben sich folgende Fragen und Anregungen von den Einwohnern:

Frau A. Busch: Die Gemeinde Tangstedt sollte ihre finanzielle und politische Eigenständigkeit bewahren.

Herr W. Staack: Seit der letzten Gebietsreform 1970 und dem entwickeltem Achsenkonzept soll die Gemeinde nur behutsam wachsen. Die Eigenständigkeit sollte bewahrt werden. Was wird künftig mit dem Rathausgebäude passieren und welche Aufgaben sollen den Dienstleistungszentren übertragen werden?

Frau B.-Hoffmann: Eine rentierliche Verwaltung liegt ihrer Auffassung bei ca. 10.000 Einwohnern. Die künftig vorgesehene Aufgabenbündelung und Bereinigung sonstiger Behörden durch die Dienstleistungszentren wird positiv gesehen.

Herr J. Feldmann: Nach einer Interessenabwägung durch die besondere Lage Tangstedts verspricht er sich mehr Effektivität durch die Zusammenarbeit von Verwaltungen.

Herr Wolf J. Staack: Die Bürgernähe der Verwaltung vor Ort (wie z.B durch Einwohnerversammlungen dokumentiert) und das Achsenzwischenraumkonzept mit einem maßvollen Wachstum sollte gewahrt bleiben.

Herr S. Isecke: Bei den bisherigen Darstellungen in der Presse werden andere Alternativen vermisst. Es fehlen Hinweise auf die Veränderung der Kostensituationen bei evtl. Verwaltungsfusionen. Die möglichen Auswirkungen auf die übrige Infrastruktur (u.a. Kindergärten, Schule, Feuerwehr) sind bisher nicht angesprochen worden.

Herr W. Staack: Die Gemeinde Tangstedt ist flächenmäßig eine der größten Gemeinden in Stormarn. Ist bei einer Verwaltungsreform die Aufgabe des bisherigen Achsenkonzeptes vorgesehen und gibt es möglicherweise geänderte Ver- und Entsorgungskonzepte?

Frau A. Busch: Bei einer Aufgabe von Bewährtem sollte die Gemeinde Vorsicht walten lassen und intensive Untersuchungen von Alternativen gegenüber der Lösung mit der Stadt Norderstedt vornehmen.

Frau I. Zimmermann: Wenn die Gemeindeverwaltung in der bisherigen Form beibehalten werden soll, muss auch über eine Erhöhung der Steuern nachgedacht werden.

Herr G. Modlich: Von den Pressevertretern wünscht er sich künftig eine objektivere Berichterstattung und mehr Recherchen vor einer Veröffentlichung.

Zu Top 3 - Finanzsituation der Gemeinde

Bürgermeister Schreitmüller erläutert ausführlich die Finanzsituation der Gemeinde Tangstedt anhand der als Anlage beigefügten Folien.

Im Anschluss an den Bericht ergeben sich folgende Fragen und Anregungen von den Einwohnern:

Herr J. Kruse: Wer trägt die Investitionskosten für den Neubau der Schlichwohnungen?

Frau B.-Hoffmann: Die Schaffung von angemessenem Wohnraum für Wohnungslose wird positiv gesehen. Der Ausbau von Wohnungen im Obergeschoss des Dorfringes 106 und die Relation von Herstellungskosten und Miete wird kritisch gesehen.

Herr W. Staack: Durch gesetzliche Forderungen werden vielfach hohe Kosten verursacht.

Zu TOP 4 - Verschiedenes

Es ergeben sich keine Wortmeldungen.

Aus der Einwohnerversammlung wurden keine Anregungen und Vorschläge unterbreitet, über die nach § 12 Abs. 4 der Hauptsatzung abzustimmen war.